

JAHRESBERICHT 2012



Die Schulanlage Steinhölzli aus den 1950er-Jahren. Die Gemeinde Köniz BE erhielt 2012 den Wackerpreis des Schweizer Heimatschutzes.



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECZIUN DA LA PATRIA

1. Das Jahr 2012 im Überblick

Begeisterung und Freude für Baukultur zu wecken, ist eines der zentralen Ziele des Schweizer Heimatschutzes (SHS). Um dieses noch besser erreichen zu können, wird der SHS ab Sommer 2013 die Villa Patumbah im Zürcher Seefeld mieten. Er eröffnet darin das Heimatschutzzentrum und seine Geschäftsstelle. Im vergangenen Jahr standen deshalb die Entwicklung des Betriebskonzepts sowie die Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel im Vordergrund. Daneben hat sich der SHS auch personell verstärkt.

Im gleichen Jahr konnte die Stiftung Ferien im Baudenkmal das Angebot auf 18 Wohnungen in 14 Häusern mit 102 Betten erhöhen und die Auslastung deutlich steigern.

Berechtigte gesellschaftspolitische Anliegen wie die Energiewende und die Forderung nach Verdichtung werden von der Politik aktuell zum Anlass genommen, das Eidgenössische Natur- und Heimatschutzgesetz zu verwässern und die Wirkung von Inventaren einzuschränken. Dieser massive Druck veranlasste den SHS, Mitte November die nationale Tagung «Inventare: gestern, heute, morgen?» durchzuführen und sich mit weiteren Organisationen zur Alliance Patrimoine zusammenzuschliessen. Die Jahresrechnung 2012 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 2408.39 ab, welcher dem Eigenkapital zugewiesen wurde. Der SHS verfügt über die notwendigen Rückstellungen und ist finanziell gesund.

2. Projekte

Ferien im Baudenkmal

Mit der Weissen Villa in Mitlödi GL konnte die Stiftung Ferien im Baudenkmal des SHS ihr Angebot Ende Jahr durch einen einzigartigen Zeitzeugen der einst blühenden Glarner Textilindustrie erweitern. Sie bietet nun 18 Ferienwohnungen in der ganzen Schweiz an. Erfreulicherweise hielt der in den Vorjahren begonnene Wachstumstrend an. Im Vergleich mit anderen Ferienhausebietern, die grössere Umsatz-

einbussen in Kauf nehmen mussten, zeigt sich ein positiver Trend bei den Wohnungen von Ferien im Baudenkmal. Sowohl die Anzahl Buchungen wie auch die Anzahl Gäste wuchsen gegenüber dem Vorjahr um zehn Prozent.

Im März konnte mit dem Erwerb der Stüssihofstatt in Unterschächen UR eines der letzten spätmittelalterlichen Bauwerke im Schächental übernommen und in enger Zusammenarbeit mit der Urner Denkmalpflege ein Studienauftrag durchgeführt werden.

Der Betrieb und Unterhalt der Ferienwohnungen finanziert sich durch die Mieteinnahmen. Für die Renovationen der Baudenkmäler ist die Stiftung Ferien im Baudenkmal jedoch dringend auf Zuwendungen angewiesen.

Die Stiftung wurde bis Ende Februar von Monika Suter geleitet, die – nach 14-jährigem Engagement beim SHS – eine neue Herausforderung fand. Kerstin Camenisch übernahm per März die Geschäftsführung. Für die Administration ist weiterhin Regula Murbach verantwortlich.

Brissago-Inseln

Der SHS war 1949 federführend beim Kauf der Inseln im Lago Maggiore. Jetzt konnten sich Pro Natura und der SHS als Miteigentümer zurückziehen. Die Bedeutung der Inseln ist breit anerkannt. Zudem hätten die Kosten für eine millionenteure Renovation der Villa und deren Infrastruktur die beiden Non-Profit-Organisationen massiv belastet.

Die Anteile des SHS gingen kostenlos an die drei Gemeinden Ascona, Brissago und Ronco, die bereits Miteigentümer waren. Der Kanton Tessin hat keinen zusätzlichen Anteil erhalten und verfügt somit über 50 Prozent. Pro Natura und der SHS stehen den Verantwortlichen bei Bedarf mit beratender Stimme zur Seite.

Bauberatung auf neuem Fundament

Die Bauberatung des SHS hat eine lange Tradition und veränderte sich in den letzten Jahrzehnten stark. Die Neuausrichtung basiert auf Richtlinien, die vom Zentralvorstand in Kraft gesetzt wurden. Die Kommission wird vom Architekturhistoriker Christoph Schläppi präsiert. Gleichzeitig stimmte der Zentralvorstand den revidierten Richtlinien des Verbandsbeschwerderechts zu. Anlass dazu war die verschärfte Gesetzesgrundlage. So benöti-

gen die Sektionen für eine Beschwerde im Namen des SHS in jedem Fall eine Vollmacht. Ruedi Muggli wirkt als Verantwortlicher des Rechtsdienstes.

Daneben hob der Zentralvorstand Ende November die Richtlinien für Projektbeiträge ersatzlos auf. Der SHS muss sich die Mittel für seine zahlreichen Aktivitäten selber beschaffen und kann nur aus zweckbestimmten Fonds Mittel an Dritte sprechen.

Schoggitaler für historische Räume

Der Schoggitaler ist seit 1946 ein erfolgreiches Gemeinschaftsprodukt von SHS sowie Pro Natura und wird von Iris Strelbel geleitet. Davon profitiert auch die Stiftung Landschaftsschutz, die 2012 einen Beitrag von 40 000 Franken erhielt. Die Taleraktion fand unter der Verantwortung des SHS zum Thema Historische Räume statt.

Fassaden und Räume eines Hauses sind untrennbar miteinander verbunden. Häufig bleiben Gebäudehüllen zwar erhalten, gleichzeitig gehen wertvolle Interieurs unwiederbringlich verloren. Mit dem Erlös der Taleraktion 2012 werden zahlreiche Projekte aus allen Landesteilen unterstützt, die sich mit der Restaurierung und Umnutzung von historischen Räumen auseinandersetzen. Neben der fachgerechten Sanierung und der nachhaltigen Umnutzung von Räumen unterstützt der SHS auch die Sensibilisierung der Bevölkerung auf diesen wichtigen Bereich der Denkmalerhaltung.

Die Jahresrechnung wurde durch die Talerkommission von Pro Natura und dem SHS genehmigt und durch die Revisionsstelle Argo Consilium AG geprüft. Der Verkauf der Taler ist gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig.

3. Interventionen

Historischer Sessellift Weissenstein

Das Bundesamt für Verkehr erteilte Ende Januar die Abbruch- und Konzessionsbewilligung für eine neue Gondelbahn auf den Solothurner Weissenstein. Der Geschäftsausschuss des SHS entschied nach sorgfältiger Prüfung, diese durch das Bundesverwaltungsgericht überprüfen zu lassen, da sie im Widerspruch zum Bundes-



Groupement Superpositions

Der Schweizer Heimatschutz zeichnete 2012 das Groupement Superpositions für die Revitalisierung der Aire-Flusslandschaft im Kanton Genf mit dem Schulthess Gartenpreis aus.

gesetz über den Natur- und Heimatschutz sowie der gängigen Rechtsprechung in Denkmalschutzfragen steht und zur Zerstörung eines nationalen Kulturdenkmals führen würde.

Zurückhaltende Beschwerdetätigkeit

Die Umwelt-, Natur- und Heimatschutzverbände sind verpflichtet, ihre Tätigkeit im Bereich des Verbandsbeschwerderechts nebst dem Bundesamt für Umwelt auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Meldepflichtig sind Beschwerden, nicht aber Einsprachen. 2012 hat der SHS 16 Beschwerdefälle abgeschlossen. Davon wurden sechs gutgeheissen, auf fünf wurde nicht eingetreten oder sie wurden abgelehnt, eine zurückgezogen und vier wurden, zum Beispiel durch Rückzug des Projektgesuchs, gegenstandslos.

4. Information und Öffentlichkeitsarbeit

Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah

Begeisterung und Freude für Baukultur zu wecken, ist eines der Hauptanliegen des SHS. Um dieses Ziel noch besser erreichen zu können, mietet der SHS ab Sommer 2013 die Villa Patumbah im Zürcher Seefeld und eröffnet darin das Heimatschutzzentrum.

Die frisch renovierte Villa mit der historischen Gartenanlage bietet den idealen Rahmen, um Baukultur hautnah erleben zu können. Dank einer interaktiven Dauerausstellung sowie attraktiven Workshopangeboten und Führungen wird das Erlebnis verstärkt. Mit dem neuen Heimatschutzzentrum spricht der SHS ein breites Publikum an. Gezielt werden Angebote für Schulklassen von der Primarschule bis zur Oberstufe zur Verfügung gestellt, damit Kinder und Jugendliche die Freude an Baukultur entdecken, Wissen aufbauen und Wertvorstellungen entwickeln können. Indem der Hauptsitz des SHS in die oberen Geschosse der Villa verlegt wird, erhält das Zentrum zusätzliches Gewicht. Dank dem SHS wird die Villa Patumbah der Öffentlichkeit zugänglich

gemacht und so zum einmaligen Ort des Entdeckens, des Austauschs und der Bildung.

Der Zentrumsleiterin Karin Artho steht neu Judith Schubiger für die Vermittlungsarbeit zur Seite. Die Bemühungen zur Finanzierung des Betriebs verlaufen bis anhin erfolgreich. Nebst dem Eingehen von Partnerschaften, einer Vereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur und dem Sammeln von Spendengeldern ist der exklusive Club der Freunde der Villa Patumbah ein zusätzliches Fundament der Finanzierung. Diese unterstützen den Betrieb jeweils mit jährlich 1000 Franken und profitieren von vielseitigen Angeboten.

Tagung «Inventare: gestern, heute, morgen?»

Berechtigte gesellschaftliche Anliegen wie die Energiewende und die Forderung nach Verdichtung werden von der Politik aktuell zum Anlass genommen, um die Wirkung von Inventaren einzuschränken. Dieser massive Druck hat den SHS veranlasst, Mitte November eine nationale Tagung durchzuführen und das Thema in einer Ausgabe der Zeitschrift zu vertiefen. Der Publikumsaufmarsch von 180 Teilnehmenden aus allen Regionen der Schweiz unterstrich die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit der Zukunft der Inventare auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene. Acht Referentinnen und Referenten brachten ihre Sichtweisen auf die Nutzung und die Erstellung von Inventaren ein, deckten Schwachstellen auf und zeigten die Schwierigkeiten einer konkreten Anwendung bei aktuellen Bauaufgaben.

Positionspapier und Film zum Thema Verdichten

Der SHS setzt sich mit Nachdruck für einen sparsamen und sorgfältigen Umgang mit dem Boden ein. Ein zentraler Punkt für eine haushälterische Bodennutzung ist eine bessere Organisation und Ausnutzung des bestehenden Siedlungsgebietes. Das Positionspapier *Verdichten braucht Qualität* legt dar, auf welche Weise Baukultur und Qualität in den zukünftigen Verdichtungsprozessen eingebracht werden können. Es wurde Anfang 2012 publiziert und unter anderem sämtlichen Gemeinden zugestellt.

Der Dokumentarfilm *Dichte Stadt – Ville dense* lässt einen Architekturhistoriker,

eine Soziologin und einen Architekten zu Wort kommen und bietet einen verständlichen Zugang zur Problematik der baulichen Verdichtung und der Zersiedlung. Aufgrund der zahlreichen Fragen, die dabei angesprochen werden, eignet sich der Film zudem als ideale Diskussionsgrundlage. Der Film ist auf DVD erhältlich und ergänzt das Positionspapier zu den Grundsätzen einer qualitativ hochstehenden Verdichtung.

Publikation *Die schönsten Bäder der Schweiz*

Die Erstauflage von *Die schönsten Bäder der Schweiz* erschien im Jahr 2000 und war seit Längerem nicht mehr lieferbar. Pünktlich zur Eröffnung der Badesaison lancierte der SHS im Mai eine vollständig überarbeitete Auflage des Büchleins im praktischen A6-Format.

Auf 108 reich bebilderten Seiten lassen sich 51 Bäder aus allen Regionen der Schweiz erkunden. Neben bekannten Höhepunkten der Badekultur in der Schweiz finden sich zahlreiche versteckte Perlen, die es landauf, landab zu entdecken gilt. Die Palette reicht vom nostalgischen Kastenbad über die Strandbäder der Moderne um 1930 bis hin zu aktuellen Freibädern. Der geografische Bogen spannt sich von Arbon bis Genf und von Schaffhausen bis Lugano.

Mit dieser Publikation, die in einer Auflage von 15 000 Exemplaren gedruckt wurde, setzt der SHS seine Strategie fort, Baukultur sinnlich erlebbar zu machen. Damit trägt er aktiv zum Erhalt und der Pflege von wichtigen Zeugnissen unserer Baukultur bei.

Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine*

Die Mitgliederzeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* wird seit 1905 publiziert. In ihrer langen Geschichte veränderten sich mehrmals Format und Gestaltung. 2012 hat Redaktor Peter Egli mit dem Grafiker Martin Stillhart den Auftritt der viermal jährlich erscheinenden Zeitschrift weiterentwickelt und neu strukturiert. *Heimatschutz/Patrimoine* bietet nun zusätzliche acht Seiten Lektüre, angereichert mit Meinungen, Hintergründen und grossformatigen Bildern. Die erste Ausgabe im neuen Kleid stand unter dem Motto «Verdichten braucht Qualität». Die zweite Ausgabe widmete sich den schönsten Bädern der Schweiz. Die unübersichtliche Vielfalt der



Eine Tagung des Schweizer Heimatschutzes fand unter dem Titel «Inventare: Gestern, heute, morgen?» im November 2012 in Biel statt.
Abbildung: Gasometer Schlieren (1942) aus dem Fotoarchiv der Kantonalen Denkmalpflege Zürich

Inventare war das Thema der dritten Ausgabe, und der Gotthard stand im Mittelpunkt der im November erschienenen vierten Ausgabe.

Internetauftritt und Newsletter

Seit Juni wird der Internetauftritt des SHS mit einem elektronischen Newsletter ergänzt. Dieser berichtet vier- bis sechsmal jährlich über aktuelle Themen und Projekte und macht auf Veranstaltungen und neue Publikationen aufmerksam.

Verschiedene Sektionen haben ihren Webauftritt überarbeitet und die Struktur und das Erscheinungsbild der Website des SHS übernommen.

Neu ist die Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* komplett unter www.heimatschutz.ch/zeitschrift im Internet abrufbar. 103 Jahrgänge wurden digitalisiert. Sie dokumentieren – schnell per Mausklick erreichbar – den Reichtum der Tätigkeiten des SHS.

5. Veranstaltungen

Wakkerpreis für Köniz BE

Anfang Januar informierte der SHS an einer Medienkonferenz über die Vergabe des Wakkerpreises an die Berner Agglomerationsgemeinde Köniz. Die Ankündigung stiess in Printmedien, Fernsehen und Radio auf grosses Interesse und löste ein positives Echo aus.

Philippe Biéler, Präsident des SHS, würdigte Ende Juni im Rahmen der Preisverleihung die Leistungen der Gemeinde und übergab dem Gemeindepräsidenten Luc Mentha einen Check im Wert von 20 000 Franken. Bundesrätin Simonetta Sommaruga lobte die raumplanerischen Weichenstellungen der Gemeinde. Diese nahm die Verleihung des Wakkerpreises zum Anlass, zu einem grossen Volksfest einzuladen. Der SHS realisierte das Falblatt *Köniz – Baukultur entdecken* und unterstützte die Publikation *Akzent Baukultur: Köniz* der Berner Sektion zum Wakkerpreisträger.

Als neues Mitglied der Wakkerpreiskommission wurde Pierre Feddersen, Architekt ETH, gewählt. Die Kommission wird von Daniela Saxer, Architektin ETHZ, präsiert. Monique Keller wirkte als Projektleiterin.

Schulthess Gartenpreis für die Revitalisierung der Aire-Flusslandschaft im Kanton Genf

Der Präsident, Philippe Biéler, übergab Ende Mai 2012 in Perly-Certoux GE den Schulthess Gartenpreis an das Groupement Superpositions, einem Zusammenschluss von vier Planungsbüros aus verschiedensten Disziplinen. Der Anlass wurde bei schönstem Wetter von rund 150 Personen besucht. Parallel zur Preisverleihung ist eine 48-seitige Begleitpublikation unter der Leitung von Patrick Schoeck, Projektleiter des Gartenpreises, erschienen.

Mit der Auszeichnung der Revitalisierung eines Flusslaufs hat sich die Fachkommission für den Schulthess Gartenpreis hin zu einem grösseren Massstab geöffnet. Damit unterstreicht sie einerseits die Notwendigkeit, Landschaftsgestaltung als Teil der Raumplanung zu sehen, andererseits würdigt sie die hohe Qualität des interdisziplinären Gesamtprojekts.

Eindrücklich gelang es dem Groupement Superpositions, die verschiedenen Kompetenzen in ein grösseres Ganzes zu überführen, so die Begründung der Fachkommission. Entstanden ist ein Naherholungsgebiet als linearer Garten, der zugleich den Hochwasserschutz mit den Forderungen nach mehr Biodiversität versöhnt.

6. Politik

Zweitwohnungsinitiative

Volk und Stände stimmten Anfang März dem von Helvetia Nostra lancierten Volksbegehren «Schluss mit dem uferlosen Bau von Zweitwohnungen!» zu. Eine Gemeinde darf somit nicht mehr als 20 Prozent Zweitwohnungen aufweisen. Da, wo dieser Anteil bereits höher liegt, kommt es aufgrund der 19. Zustimmung zu einer Volksinitiative seit 1891 zum Baustopp für Zweitwohnungen. Der SHS unterstützte das Volksbegehren mit der Ja-Parole.

Revision Raumplanungsgesetz/ Landschaftsinitiative

Im Juni sprachen sich National- und Ständerat deutlich für die Revision des Raumplanungsgesetzes aus – als indirek-

ter Gegenvorschlag zu der vom SHS mitinitiierten Landschaftsinitiative. Das Initiativkomitee entschied deshalb, das Volksbegehren bedingt zurückzuziehen. Gegen den Entscheid des Parlaments ergriff der Schweizer Gewerbeverband das Referendum.

Anfang März 2013 stimmten die Schweizer Stimmberechtigten mit 63 Prozent deutlich dem revidierten Raumplanungsgesetz zu. Ein Meilenstein für den SHS!

Der SHS investierte in den Abstimmungskampf beachtliche finanzielle Mittel und engagierte sich stark für ein griffiges Raumplanungsgesetz. Mit der Zustimmung zum revidierten Gesetz galt auch die Landschaftsinitiative als zurückgezogen.

Angriffe auf Natur- und Heimatschutz

Der Bundesrat hat sich für den Ausstieg aus der Atomenergie ausgesprochen. Unter anderem sollen die erneuerbaren Energien massiv ausgebaut werden. Die berechnete Forderung nach erneuerbaren Energien oder nach Verdichtung wird leider missbraucht, um den Stellenwert von Ortsbild- und Landschaftsschutz zu schmälern. So wurde die Bewilligungspflicht für Solaranlagen in der aktuellen Revision des Raumplanungsgesetzes im Grundsatz aufgehoben. Ebenso sind zahlreiche Vorstösse im National- und im Ständerat für eine Revision des Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzgesetzes respektive für eine Schwächung der Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Natur- und Heimatschutz sowie Denkmalschutz hängig. Der SHS bekämpft dies mit der Alliance Patrimoine, einem breiten Bündnis von Umweltorganisationen und der Konferenz der Denkmalpfleger.

Gründung Alliance Patrimoine

Die führenden Verbände im Bereich der Kulturgütererhaltung haben sich zur Alliance Patrimoine zusammengeschlossen. Mitglieder sind – neben dem SHS – die Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE sowie die Gesellschaft für Kunstgeschichte und Archäologie Schweiz. Ziel ist die übergeordnete Koordination bei Fragen von nationaler Bedeutung. Konkret stehen die Kulturbotschaft 2016–2019, die zweite Revision des Raumplanungsgesetzes und die Energiestrategie 2050 an.



Koesters / G. Bally

Der Schweizer Heimatschutz zeichnete Köniz mit dem Wackerpreis 2012 aus. Die Berner Gemeinde erhielt diese Auszeichnung für ihre vorbildliche Siedlungsentwicklung, die für Agglomerationsgemeinden Modellcharakter hat. Bild: Siedlung Ried W2 vom Atelier 5 in Niederwangen

7. Internes

Delegiertenversammlung in Köniz BE

Nach der Genehmigung der ordentlichen Traktanden wie Jahresbericht und Jahresrechnung stand an der Delegiertenversammlung von Ende Juni die Wiederwahl von Philippe Biéler als Präsident, der beiden Vizepräsidenten Ruth Gisi und Severin Lenel sowie der weiteren Mitglieder des Geschäftsausschusses, Denise Lüthy, Daniela Saxer und Christian Bischoff, an. Sie wurden einstimmig mit Applaus für eine nächste Amtsperiode verpflichtet. Die Kontrollstelle Argo Consilium AG wurde für zwei weitere Jahre bestätigt.

Herbert Bühl, Präsident der Eidgenössischen Kommission für Natur- und Heimatschutz, skizzierte die wichtigen Erfolge und Herausforderungen für Natur- und Heimatschutz – 40 Jahre, nachdem dieser Eingang in die Bundesverfassung fand und dann 1966 auf Gesetzesstufe geregelt wurde.

Sektionen

Die Sektionen des Schweizer Heimatschutzes orientieren über ihre Tätigkeit in eigenen Jahresberichten. Diese können direkt bei den Sektionen bezogen werden.

Geschäftsausschuss und Zentralvorstand

Der Geschäftsausschuss behandelte an vier ganztägigen Sitzungen sowie einer Retraite zahlreiche Geschäfte. Er vertiefte und konkretisierte die Diskussion über die strategische Ausrichtung sowie die Zusammenarbeit mit den Sektionen. Er erteilte verschiedene Vollmachten an Sektionen, die Rechtsverfahren auch im Namen des SHS einreichten. Ebenso stimmte er dem Betriebskonzept für das Heimatschutzzentrum in der Villa Paltumbah zu.

Zur Auseinandersetzung um den Landschaftsschutz und die Revision des Raumplanungsgesetzes referierte Lukas Bühlmann, Direktor der Schweizerischen Landesplanung, vor den Mitgliedern des Zentralvorstandes. Beat Schneider, Geschäftsleiter, erläuterte die Projekte von Via Storia, die vom SHS durch Mittel aus dem Schoggitaler 2004 unterstützt wurden. Anlässlich der Zentralvorstandssit-

zung in Aarau führte Direktor Peter Jann durch die Ausstellung des Naturama und erläuterte das Vermittlungskonzept.

Geschäftsstelle

Diana de Feminis leitet das Sekretariats-team. Diesem gehören auch Jasmine Hört (Kauffrau in Ausbildung) und neu Ruth Assaad, Sachbearbeiterin, an. Sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch den vier Zivildienstleistenden, die auf der Geschäftsstelle zum Einsatz kamen, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Mitgliederbestand per Ende 2012

Mit der zentralen Datenbank konnten die Abläufe für Giuseppina Tagliaferri, Verantwortliche für die Mitgliederadministration, weiter optimiert werden. Das Marketing wird kontinuierlich ausgebaut, um die Mitgliederbindung zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen. Per Ende Dezember wurden 15 003 Mitglieder ausgewiesen. Insgesamt hat der SHS rund 27 000 Mitglieder und Gönner.

Grosszügige Spenden und Legate

Der SHS wurde in zwei Testamenten berücksichtigt. Er konnte im letzten Jahr die grosszügige Summe von rund 940 000 Franken Spenden entgegennehmen. Die Stifterfamilie des Schulthess Gartenpreises hat den entsprechenden Fonds um weitere 400 000 Franken aufgestockt. Die Unterstützung durch die Kiefer-Hablitzel-Stiftung belief sich auf 20 000 Franken. Diese und weitere Beiträge, wie auch die verlässliche Unterstützung durch zahlreiche Mitglieder, Spenderinnen und Spender, sind für die Arbeit des SHS enorm wertvoll. Ihnen gebührt ein grosser und herzlicher Dank.

Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung 2012 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 2408.39 ab, welcher dem Eigenkapital zugewiesen wurde. Der Revisionsbericht der Argo Consilium AG beinhaltet keine Vorbehalte und wurde vom Zentralvorstand am 20. April 2013 zur Kenntnis genommen.

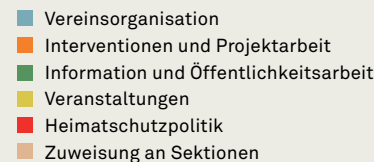
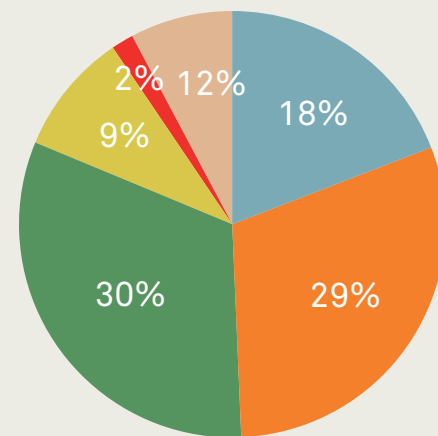
Dieser Jahresbericht wurde am 20. April 2013 vom Zentralvorstand zuhänden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid

Einzelnummern der Zeitschrift *Heimatschutz/Patrimoine* und im Text erwähnte Publikationen können auf der Geschäftsstelle oder über www.heimatschutz.ch bezogen werden.

Vollkostenrechnung 2012





Schweizer Heimatschutz

Die Publikation Die schönsten Bäder der Schweiz stellt 51 Bäder aus allen Regionen der Schweiz vor. Eines davon ist das Schwimmbad in Lancy GE von 1967/68.

Bilanz per 31. Dezember	2012	2011	Betriebsrechnung 1. 1. – 31. 12.	2012	2011
AKTIVEN	CHF	CHF		CHF	CHF
Umlaufvermögen	1'762'005.30	1'691'543.68	Ertrag aus Beiträgen und Spenden	2'573'758.17	2'495'795.07
Flüssige Mittel	915'916.26	637'429.58	Mitgliederbeiträge	293'618.20	296'692.52
Forderungen gegenüber			Bundesbeitrag	220'000.00	220'000.00
• Sektionen	0.00	30'220.00	Freie Spenden und Legate	764'317.07	1'035'939.15
• Talerbüro	707'050.00	514'313.95	Talererlöse		
Andere Forderungen	9'521.55	56'144.65	• freier Beitrag	371'350.00	479'000.00
Delkredere	0.00	-1'000.00	• gebundener Beitrag für Hauptobjekt	330'700.00	0.00
Verrechnungssteuerguthaben	26'641.79	18'570.75	Gebundene Beiträge	593'772.90	464'163.40
Werbematerial	1.00	1.00			
Aktive Rechnungsabgrenzungen	102'874.70	399'863.75	Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	187'063.71	372'066.51
Anlagevermögen	3'538'182.48	3'002'415.06	Projektbeiträge / 40 Wakkerpreise	0.00	142'300.00
Sachanlagen			Zeitschriften und Publikationen	166'579.97	229'353.06
• Grundstücke	2.00	3.00	Tagungen	19'120.00	0.00
• Mobilien	2.00	2.00	Übrige Erträge	1'363.74	413.45
• Hard- und Software	1.00	1.00	Heimatschutz-Tätigkeiten	-1'285'346.75	-1'058'305.01
Finanzielles Anlagevermögen			Beratungen und Projekte	-94'584.14	-117'113.87
• Wertschriften und Geldanlagen	2'204'894.45	2'065'803.95	Information und Öffentlichkeitsarbeit	-597'048.18	-599'395.05
• Kautionen	5'000.00	7'800.00	Projektzahlungen für Talerobjekte	-328'568.30	-172'000.00
• Darlehen	1'175'000.00	775'000.00	Veranstaltungen	-171'410.78	-149'904.99
• Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	153'282.03	153'804.11	Heimatschutzzentrum	-78'400.50	0.00
• Gedenkmünzen	1.00	1.00	Übriger Aufwand	-15'334.85	-19'891.10
Anlagevermögen Fondskapital	3'026'208.53	3'329'004.06	Geschäftsstelle	-965'746.22	-918'977.12
Stiftungskapital «Baustelle Denkmal»	41'300.55	35'299.80	Personalaufwand	-828'086.33	-804'133.40
Rosbaud-Fonds	1'229'344.25	1'208'758.50	Übriger Aufwand	-137'659.89	-114'843.72
Schulthess-Gartenpreis-Fonds	697'418.63	820'931.01			
Renovations-Fonds	1'058'145.10	1'264'014.75	Sonstiger Betriebsaufwand	-429'219.72	-542'714.91
Total Aktiven	8'326'396.31	8'022'962.80	Vereinsorgane und Mitglieder	-62'551.21	-48'308.66
			Rechnungsführung und -prüfung	-11'998.80	-9'035.20
			Liegenschaftenaufwand	-19'433.30	-5'763.45
			Mittelbeschaffung für Kampagnen	-149'560.41	-190'107.60
			Zuweisung an Sektionen aus Talerverkauf	-185'675.00	-239'500.00
			Abschreibungen/Wertberichtigungen	-1.00	-50'000.00
PASSIVEN	CHF	CHF	Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen	80'509.19	347'864.54
Fremdkapital	774'536.41	555'119.10	Finanzergebnis	376'612.31	215'722.92
Kurzfristiges Fremdkapital			Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	457'121.50	563'587.46
• Schulden aus Lieferungen und Leistungen	130'454.35	84'396.75	Auflösung von Rückstellungen und zweckgebundenen Fonds	616'786.85	497'437.42
• Sektionsanteil aus Talerverkauf	185'675.00	239'500.00	Auflösung Rückstellung für Projektbeiträge	110'000.00	0.00
• Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	138'080.06	41'545.35	Fonds für Talerobjekte	328'150.00	172'000.00
Langfristiges Fremdkapital			Rosbaud-Fonds	69'200.00	95'437.42
• Rückstellungen für bewilligte Projektbeiträge	320'327.00	189'677.00	Schulthess-Gartenpreis-Fonds	80'000.00	85'000.00
Zweckgebundenes Fondskapital	4'994'897.30	4'902'767.41	Fonds Wakkerpreis	0.00	30'000.00
Talerobjekte	952'765.05	950'215.05	Zweckgebundene Fonds	1'532.95	0.00
Rosbaud-Fonds	1'229'344.37	1'208'758.50	Renovations-Fonds	27'903.90	115'000.00
Schulthess-Gartenpreis-Fonds	1'097'418.63	820'931.01			
Renovations-Fonds	1'058'054.10	1'264'014.75	Einlagen in zweckgebundene Fonds	-977'022.04	-716'302.08
Wakkerpreis-Fonds	340'000.00	340'000.00	Hauptobjekt Talerverkauf	-330'700.00	0.00
Diverse Projekte zweckbestimmt	233'209.05	234'742.00	Rosbaud-Fonds	-98'235.87	0.00
Nachlass Burkhardt	42'798.70	42'798.70	Schulthess-Gartenpreis-Fonds	-411'479.62	-212'499.78
Stiftungskapital «Baustelle Denkmal»	41'307.40	41'307.40	Zweckgebundene Fonds	0.00	-83'407.40
Organisationskapital	2'556'962.60	2'565'076.29	Renovations-Fonds	-136'606.55	-270'394.90
Nachlass Geschwister Schinz	322'263.40	322'263.40	Wakkerpreis	0.00	-100'000.00
Unterhaltsfonds Mühle Ftan	15'167.50	15'167.50	Hotel Maderanertal	0.00	-50'000.00
Fonds für diverse Aktionen	15'956.00	25'956.00			
Anteil Gemeinschaftsfonds «Schoggitaler»	153'282.03	153'804.11	Jahresergebnis vor Entnahme aus/ Zuweisung an Organisationskapital	96'886.31	344'722.80
Freies Organisationskapital	813'293.67	810'885.28	Entnahme aus (+), Zuweisung an (-)		
Fonds für Marketingmassnahmen	636'000.00	636'000.00	Organisationskapital	-96'886.31	-344'722.80
Heimatschutzzentrum	451'000.00	451'000.00	Freies Organisationskapital	-2'408.39	-53'066.80
Kampagnenfonds	150'000.00	150'000.00	Unterhaltsfonds Mühle Ftan	-0.00	-0.00
Reingewinn	0.00	0.00	Fonds für Marketingmassnahmen	-0.00	-0.00
Total Passiven	8'326'396.31	8'022'962.80	Restliches Organisationskapital	-94'477.92	-291'656.00
			Jahresergebnis nach Entnahme aus/ Zuweisung an Organisationskapital	0.00	0.00

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Vereinsstatuten.
Die detaillierte Jahresrechnung des SHS (konsolidiert mit der Stiftung Ferien im Baudenkmal), der Bericht der Revisionsstelle ArgoConsilium AG und die Jahresrechnung des Talerverkaufs können bei der Geschäftsstelle des SHS bezogen oder unter www.heimatschutz.ch heruntergeladen werden.

Am 20. April 2013 vom Zentralvorstand zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Der Präsident: Philippe Biéler

Der Geschäftsleiter: Adrian Schmid





Mit der Weissen Villa in Mitlödi GL, einem einzigartigen Zeitzeugen der einst blühenden Glarner Textilindustrie, konnte die Stiftung Ferien im Baudenkmal des Schweizer Heimatschutzes Ende 2012 ihr Angebot erweitern.

Jahresrechnung Ferien im Baudenkmal 2012

Die Stiftung Ferien im Baudenkmal wurde im Jahr 2005 durch den Schweizer Heimatschutz gegründet. Über die Ernennung der Stiftungsräte kann er auf die Aktivitäten der Stiftung Einfluss nehmen. Der separate Jahresbericht der Stiftung Ferien im Baudenkmal sowie die detaillierte Jahresrechnung und der Revisionsbericht können unter www.magnificasa.ch heruntergeladen werden.

Bilanz in CHF	31. Dez. 12	31. Dez. 11
Aktiven	1'392'964.53	2'110'141.32
Umlaufvermögen	651'762.53	1'350'140.32
Liegenschaften	741'202.00	760'001.00
• Stüssihofstatt	1.00	0.00
• Huberhaus	240'000.00	240'000.00
• Türalihus	1.00	1.00
• Casa Döbeli	250'400.00	260'000.00
• Haus auf der Kreuzgasse	250'800.00	260'000.00
Passiven	1'392'964.53	2'110'141.32
Fremdkapital	141'992.86	579'201.28
Darlehen	162'500.00	100'000.00
Rückstellungen für Objekte	425'742.75	923'306.95
Zweckgebundenes Fondskapital	224'462.55	72'937.30
Organisationskapital	438'266.37	434'695.79
• Stiftungskapital	100'000.00	100'000.00
• Freies Kapital	338'266.37	334'695.79

Erfolgsrechnung in CHF	2012	2011
Ertrag aus Beiträgen und Spenden	280'006.65	405'895.75
Aufwand Geschäftsstelle	-153'598.17	-143'748.63
Betriebserfolg der Baudenkmäler	95'405.80	66'944.60
Sonstiger Betriebsaufwand	-17'013.95	-19'891.68
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg	204'800.33	309'200.04
Abschreibungen	-543'489.80	-497'709.70
Finanzerfolg	591.30	1'376.35
a.o. Erfolg	-4370.20	0.00
Jahresergebnis vor Fonds- und Kapitalveränderungen	-342'468.37	-187'133.31
Auflösung von Rückstellungen und Fonds	537'613.60	497'709.70
Einlagen in zweckgebundene Fonds	-191'574.65	-269'253.35
Jahresergebnis vor Änderung Organisationskapital	3'570.58	41'323.04
Entnahme (+) / Einlage (-) Organisationskapital	-3'570.58	-41'323.04
Jahresergebnis nach Veränderung Organisationskapital	0.00	0.00

Grundstücke im Jahr 2012 in CHF	Kreuzgasse	Casa Döbeli	Türalihus	Huberhaus	Stüssihofstatt	Total
Kumulierte Investitionen am 1.1.2012	387'017.90	431'066.60	936'400.90	501'332.05	0.00	2'255'817.45
Kauf- und Sanierungskosten	158'838.30	3'629.00	232'799.55	2'346.75	127'077.20	524'690.80
Total Investitionskosten	545'856.20	434'695.60	1'169'200.45	503'678.80	127'077.20	2'780'508.25
Kumulierte Abschreibungen am 1.1. 2012	-127'017.90	-171'066.60	-936'399.90	-261'332.05	0.00	-1'495'816.45
Abschreibungen im Jahr 2012	-158'838.30	-3'629.00	-232'799.55	-2'346.75	-127'076.20	-524'689.80
Wertberichtigung	-9'200.00	-9'600.00	0.00	0.00	0.00	-18'800.00
Restbuchwerte (Nutzwerte)	250'800.00	250'400.00	1.00	240'000.00	1.00	741'202.00

Vom Stiftungsrat genehmigt am 4. März 2013

Severin Lenel, Präsident
Kerstin Camenisch, Geschäftsführerin



Stiftung Ferien im Baudenkmal
Fondation Vacances au cœur du Patrimoine
Fondazione Vacanze in edifici storici